

In Ilmenau

Deshalb riecht Trinkwasser gerade nach Chlor

Jennifer Brüsich • 20.11.2024 - 15:00 Uhr

Aufmerksamen Bürgern ist aufgefallen: In einigen Bereichen Ilmenaus riecht das Wasser, das aus dem Hahn kommt, ziemlich nach Chlor. Was der Grund dafür ist und ob man es überhaupt trinken kann.



In Ilmenau riecht das Wasser mancherorts aktuell ein wenig nach Chlor. Ist das bedenklich? Foto: /Monika Skolimowska

„Entweder bin ich geruchsempfindlich oder ich weiß auch nicht. Ist schon mal jemandem aufgefallen, dass das [Trinkwasser](#) aus dem Wasserhahn sehr nach Chlor riecht seit ein paar Wochen? ...“ Diese Frage hat jetzt eine Ilmenauerin in den sozialen Netzwerken gestellt. Zwar hat ein anderer Nutzer darunter kommentiert, dass ihm noch nichts aufgefallen sei, aber die Frau bildet sich den fremdartigen Geruch nicht ein.

Der Wasser- und Abwasser-Verband Ilmenau meldet auf seiner Homepage Folgendes: „Im Zuge von Umbaumaßnahmen im Hochbehälter Oberpörlitz erfolgt eine vorbeugende Sicherheitschlorung des Trinkwassers. Die Zugabe wird permanent überwacht und erfolgt ausschließlich unter Einhaltung der Trinkwasserverordnung ...“

Doch was sind die Hintergründe für den Umbau und ist gechlortes Wasser überhaupt für den Verzehr geeignet? Der Geschäftsleiter des Wavi, Markus Rausch, stand Rede und Antwort.

Diese Bereiche der Stadt sind von den Umbauten und damit der Chlorung des Wassers betroffen:

Betroffen von der Maßnahme sind laut Wavi die Ilmenauer Ortsteile Roda, Oberpörlitz bis einschließlich Otto-Hahn-Straße, Unterpörlitz sowie die oberen Blöcke der Heinrich-Hertz-Straße und der Humboldtstraße.

Das sind die Gründe für den Umbau:

Aktuell bildet der Hochbehälter den Hauptspeicher für die Ortsteile Oberpörlitz und Roda, das Wohngebiet Pörlitzer Höhe und Unterpörlitz sowie Martinroda. Perspektivisch soll über den Behälter auch die Versorgung von Elgersburg, Geraberg, Geschwenda und Angelroda erfolgen. Der Hochbehälter wurde deshalb im Rahmen der Baumaßnahme Anschluss der Orte Elgersburg, Geraberg, Geschwenda und Angelroda an die Fernwasserversorgung grundhaft modernisiert.

Was geschieht bei dieser Modernisierung genau?

Die Modernisierung betrifft die Rohrinstallationen, die technische Ausrüstung sowie die E-/MSR- und Fernwirktechnik. Im Rahmen der Einbindung erneuerter Leitungsabschnitte erfolgen umfangreiche Spülungen des Abschnittes und Beprobungen. Erst bei einwandfreiem Ergebnis der Probe erfolgt die Freigabe durch das Gesundheitsamt. Dies ist ein übliches Prozedere im Leitungsbau, sagt der Geschäftsleiter des Wasser- und Abwasser-Verbandes.

Da aktuell regelmäßig neue Leitungsabschnitte in Betrieb genommen werden, erfolgt vorbeugend eine minimale Chlorung des Wassers, um auch kleinste Keimeinträge zu verhindern beziehungsweise zu beseitigen. Wenn alle erneuerten Leitungen eingebunden sind, kann auf die Chlorung wieder verzichtet werden.

So viel Chlor kommt ins Wasser:

Derzeit wird im Trinkwasser aus dem Hochbehälter Oberpörlitz ein Chlorgehalt von 0,15 Milligramm pro Liter angestrebt. Messungen im Ortsnetz haben Konzentrationen zwischen 0,1 und 0,15 Milligramm je Liter ergeben. Für das Beckenwasser eines Schwimmbades liegen die Richtwerte entsprechend der DIN 19643 zwischen 0,3 und 0,6 Milligramm pro Liter, also mindestens doppelt so hoch. Grundsätzlich ist es zulässig, dem Trinkwasser bis zu 0,3 Milligramm je Liter beizumischen, in Ausnahmefällen bis zu 0,6 Milligramm pro Liter.

Ist dieses Wasser dennoch bedenkenlos genießbar?

Das Wasser entspricht auch weiterhin den gesetzlichen Vorschriften und kann ohne Weiteres genossen werden. Bei Konzentrationen von 0,1 bis 0,3 Milligramm Chlor pro Liter Wasser ist mit keinen negativen Auswirkungen auf die Gesundheit zu rechnen. Bei dieser Konzentration ist der Genuss von Trinkwasser selbst bei einem lebenslangen Konsum unbedenklich, beruhigt der Wavi-Chef. Auch für Kleinkinder oder die Zubereitung von Babynahrung ist das Wasser nach seiner Aussage nach wie vor geeignet. Es könnten allerdings Geschmacks- und Geruchsveränderungen des Wassers auftreten.

Gibt es Dinge, die man beachten muss, wenn man das Wasser verwendet, etwa wenn man es abkochen will oder Ähnliches? Ist Erhitzen überhaupt möglich?

Es ist nichts zu beachten. Das Erhitzen des Wassers lässt das Chlor verdampfen. Nach wenigen Minuten des Abkochens ist das Chlor weitgehend entfernt, heißt es vom Wavi.

So wird das Wasser gewöhnlicherweise aufbereitet:

„Die Chlorung ist für unsere Kunden ungewohnt, da unser Ilmenauer Trinkwasser im Normalfall ungechlort aus dem Hahn kommt“, sagt Markus Rausch. Das eingespeiste Fernwasser aus Schönbrunn wird nicht gechlort und in der Aufbereitungsanlage in Heyda wird im Normalfall mit einer UV-Bestrahlung gearbeitet.

Wann riecht das Wasser in den betroffenen Bereichen nicht mehr nach Chlor?

Nach Angaben des Wasser- und Abwasser-Verbandes Ilmenau soll nach Beendigung der Baumaßnahme, voraussichtlich in der 50. Kalenderwoche, die Chlorung wieder eingestellt werden. Das Wasser riecht dann wieder wie gewohnt.

Wissenswertes zum Hochbehälter in Oberpörlitz:

Beim Hochbehälter Oberpörlitz handelt es sich um einen Betonfertigteilebehälter aus DDR-Zeiten. Die beiden zylinderförmigen Wasserkammern fassen jeweils 2800 Kubikmeter Trinkwasser. Aktuell werden etwa 6000 Haushalte darüber versorgt, erklärt der Verbands-Chef.

Quelle: <https://www.insuedthueringen.de/inhalt.in-ilmenau-deshalb-riecht-trinkwasser-gerade-nach-chlor.b34d8000-2fa6-4946-812d-f19ceb068c2a.html>